

Saarländischer Schachverband 1921 e.V.

Frederik Simon

66352 Großrosseln, den 23.04.2010

Gartenstraße 7a

06809- 68 62

E-Mail: agitorvaccarum91@aol.com

Protokoll der *Generalversammlung* am 23.04.2010 in Dudweiler, Bahnhofstr. 51, Bürgerhof Martin

Beginn: 13:45 Uhr

Ende: 18:08 Uhr

Versammlungsleiter: Herbert Bastian, *Präsident des SSV*

Protokoll: Frederik Simon

Anwesend: s. Teilnehmerliste

Top 1: Eröffnung und Bewgrüßung

- a) Bastian begrüßt die Anwesenden der Vereine, den Vorstand und die Anwesenden.
- b) Wahl eines Protokollanten: Vorschlag: Frederik Simon.
Simon wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.
- c) Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen und erhebt sich zu einer Gedenkminute.

Top 2: Feststellung der fristgerechten Einladung, des Stimmenverhältnisses und der Beschlussfähigkeit

Die form- und fristgerechte Einladung wird festgestellt.

Die Beschlussfähigkeit ist gemäß Satzung und Geschäftsordnung gegeben.

Stimmenverteilung

Anzahl Vereine: 27 mit insgesamt 198 Stimmen.

Vorstandsstimmen: 7

Ehrenmitglieder: 4

Gesamtstimmenzahl: 209

Alle Vereine sind stimmberechtigt.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 20.6.2009

Beschluss durch Abstimmung: genehmigt ohne Änderungswünsche (einstimmig bei 4 Enthaltungen).

TOP 4 Bericht des Präsidenten und Aussprache zu den Rechenschaftsberichten

Der Bericht des Präsidenten wird mündlich vorgetragen (siehe gesonderte Veröffentlichung in der Saarland-Rochade).

Aussprache:

Gerd Nowacki (SC Eppelborn): Erwartet mehr neue Impulse vom Präsidenten; Eppelborn fordert einen Präsidentenwechsel und wirft dem Präsidenten mangelnde Arbeit vor.

Jörg Simons (SC Schwarzenbach): Merkt an, dass der Verband zur SEM die Werbetrommel (SR, Zeitung,...) mehr aus Eigeninitiative hätte rühren müssen. Des weiteren wünsche er sich mehr Unterstützung der Vereine durch Verband und stärkere (durch das Präsidium initiierte) Pressearbeit.

Bastian: stimmt seinem Vorredner zu, weist zugleich aber auch darauf hin, dass das Präsidium mit Arbeit ausgelastet sei und man jemanden, der sich dieser Arbeit widmet, noch finden müsse.

Becking: Behauptet, dass Bastian die Deutsche Meisterschaft fast im Alleingang ausgerichtet, während die SSJ im Team arbeite.

Bastian weist diese Behauptung zurück und stellt fest, dass auch im Präsidium im Team gearbeitet werde. Ein Turnier wie die DEM sei anders gar nicht zu bewältigen.

Becking bemängelt den Teamaufbau in den neu geschaffenen Säulen. Aus der Versammlung wird entgegnet (H. J. Alt), dass jeder Ressortleiter sein Team selbst bilden muss und nicht der Präsident. Öffentlichkeitsarbeit sei auch nicht seine Aufgabe. Des weiteren sei der Präsident auch nicht für die Angriffe im Saarschachforum verantwortlich, sondern die, die sie publizieren.

Beyer-von-Gablenz (Ehrenmitglied): Die Entwicklung des SSV müsse sich von oben nach unten durchsetzen; hierbei sei es aber nicht die alleinige Aufgabe des Präsidenten, sondern Vorschläge und Mitarbeit müssten von den Vereinen ausgehen. Auch das Forum habe eigentlich keinen Sinn, dort stünde nichts Sinnvolles. Die ÖA zur SMM sollte nach den Verabredungen auf dem Vereinstreffen in Bexbach vom Ausrichter (Caïssa Schwarzenbach) ausgehen, aber er habe (fast) keine Bemühungen des Vereins feststellen können.

Simons: Es hilft nichts die Schuld zu verteilen, im Gegenteil: Alle Vereine müssen zusammenarbeiten.

Bastian resümiert: Die GV ist der Meinung, dass die ÖA sich verbessern muss, und das Präsidium wird sich diesem Themas künftig schwerpunktmäßig annehmen.

Becking: Der Präsident ist nicht für die Vereine zuständig, sondern die Vereine für sich. Aber der Präsident kann auch nicht einfach zuschauen, wie alles so läuft und er muss bei internen Streitfällen und Unstimmigkeiten (s. Streitfall Gambit SB - Caïssa Schwarzenbach) eingreifen.

Bastian: Erklärt, er greife stets ein, wenn ein Problem auftritt (sowohl nach innen als auch nach außen), aber erst dann, wenn die zuständigen Personen untätig blieben. So habe er in dem angesprochenen Streitfall bereits vor und während der DEM in Bad Liebenzell (Ende Februar) mit der Geschäftsstelle telefoniert und konkrete Aufträge gegeben, wie zu verfahren sei. Allerdings sei das in der unabhängigen Spielkommission nicht zügig umgesetzt worden.

Nowacki: Der Präsident hat meines Ermessens nach versagt, denn sobald ein Team nicht funktioniert, muss er doch intervenieren.

Löw, B. (SV Schwalbach, zu den Aussagen betreffend Forum im Bericht des Präsidenten): Im Forum werden keine Personen angegriffen, sondern nur Dinge bemängelt, wobei die Verantwortlichen keine Kritik vertragen. Schärfe wird nur von den Kritisierten hereingebracht, nicht von den Kritikern.

Thewes: Merkt an, dass der SR zur SEM kommen wollte. Warum das nicht geschehen sei, entziehe sich ihrer Kenntnis.

Henschel (SCT Illingen): Sagt zum einen, dass Schulschach an Gymnasien nur noch über Ganztagschulen möglich sei. Zum anderen bemängelt er Überschneidungen der Verbandsrunde mit der 2. Frauenbundesliga, was zum Abstieg von Wadgassen beigetragen habe.

Top 5: Ehrungen

Bastian bedankt sich mit einem kleinen Präsent (Buch über die Geschichte des Schachs in Sachsen) bei Frank Beyer-von Gablenz für seine langjährige Arbeit, besonders für sein ständiges Bemühen um die Saarlandrochade, da Beyer-von Gablenz auf Grund seiner Erkrankung die Redaktion abgeben muss.

Im Anschluss bedankt sich Bastian im Namen des Saarländischen Schachverbandes mit einem Präsent bei dem am 25.5. ausscheidenden Geschäftsführer Alfons Sahner, der dem Verband seit 1993 auf der Geschäftsstelle des LSVS diente und nun den wohlverdienten Ruhestand antritt.

Top 6: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Wolfgang Kupsch verliest den Bericht der Kassenprüfer 2010. Ergebnis: Die Kassenprüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die Kassenführung für das vergangene Jahr war vorbildlich. Die Kassenprüfer danken den Herren Sahner und Hümbert für ihre ausgezeichnete Arbeit für den SSV und empfehlen der GV die Entlastung.

Top 7: Anträge

1. Wiedereinführung der Karenzzeit von einer Stunde nach offiziell angesetzter Uhrzeit eines Spieltags (Nowacki, Eppelborn).

Bastian: Normalerweise folgt die TO des SSV der TO des DSB und diese den FIDE-Regeln, welche eine Karenzzeit von Null Minuten vorschreiben. Das Präsidium des SSV hat sich wie bundesweit üblich auf eine weniger strenge Karenzzeit von 30 Minuten verständigt. Handlungsbedarf bestand auf jeden Fall, weil sonst die FIDE-Regeln (Karenz 0 Minuten) gegriffen hätten.

Alt, H-J (SV Riegelsberg): Fordert eine Präzisierung des Antrages, da man über zwei verschiedene Formulierungen zu diskutieren begann: Entweder „eine Stunde nach Uhrenstart“ oder „eine Stunde nach offizielle angesetzter Uhrzeit (16:00 Uhr wie früher).

Löw, B.: Fragt was gegen die Wiedereinführung der einstündigen Karenzzeit spricht, denn jeder Spieler hat doch seine eigenen Nachteile daraus, wenn er zu spät kommt.

Müller (Vorsitzender der SSJ): Behauptet, dass viele Spieler wegen Schichtbetrieb bei der halbstündigen Karenzzeit nicht mehr am Spielbetrieb des SSV teilnehmen können.

Simons: Gibt zu bedenken, dass wir alle Amateure sind und sportliche Fairness sollte doch an erster Stelle stehen, sodass man doch auf die eine Stunde wieder zurückgehen kann.

Blasius: In anderen Sportarten ist es doch auch möglich, pünktlich mit allen Spielern am Spielort anzutreten und wenn wir mit anderen Sportarten gleichziehen wollen, müssen wir einheitlich werden.

Raphael (SF Wadgassen/Differten): Entweder bin ich pünktlich da oder gar nicht! Wieso ist es nicht möglich die gleiche Disziplin gegenüber dem Schachsport mitzubringen wie im Beruf?

Löw, B.: 50 Jahre haben wir mit der einen Karenzstunde gespielt und nur wegen der Meisterturniere haben wir sie halbiert. Aber wieso sollen wir die Regelung auch für uns Amateure übernehmen?

Bender (EP Völklingen): Man müsste eine Statistik darüber aufstellen wie viele Spieler ihre Partie auf Grund der halbstündigen Karenzzeit verloren haben.

Becking: Um Jugendliche (und Meisterspieler) zu erziehen ist die 0- Karenzzeit in Ordnung. Aber bei der SMM und SEM ist dies fehl am Platze. Man müsse vielmehr die kleinen Vereine stärken, wo manche der wenigen Spieler auch Karenz benötigen.

Henschel: weist darauf hin, dass man auch mal an die Mannschaftsführer denken soll, die auf diese Weise in einen schwerwiegenden Konflikt geraten, da alle hinteren Bretter automatisch als verloren

gewertet werden. Aber: Die TO des SSV hat an dieser Stelle eine (formale) Lücke, die der Verband dringend ändern müsse(!).

Friess: sagt, dass lediglich ein Protest vorliege, wo ein Spieler zu spät kam. Es gab dieses Jahr keinen Verein, der Probleme mit der neuen Karenzzeit hatte. Außerdem sind die Rundenpläne bereits ein halbes Jahr im Vorfeld bekannt gegeben, damit sich jeder Spieler um seine Termine kümmern kann.

Bastian: Vereine können sich doch untereinander absprechen und sich entgegen kommen.

Beyer-von Gablenz: Vermutet, dass es ein juristisches Problem geben könne: Wegen der Karenzzeit kann ein Spieler eventuell bei einem Turnier des DSB disqualifiziert werden.

Bastian: präzisiert die Formulierung des Antrags zusammen mit dem Antragsstellers auf: „Eine Stunde nach offiziell angesetztem Spielbeginn“ und fordert die GV zur Abstimmung auf:

Der Antrag wird mit

123	Ja
89	Nein
8	Enthaltungen

mehrheitlich angenommen.

Nach einer kurzen Pause wird auf Antrag die Abstimmung wiederholt, da offensichtlich 220 Stimmen abgegeben wurden; es gibt jedoch nur 209 (s. Anwesenheitsliste)

Absimmungswiederholung:

Der Antrag wird mit

118	Ja
83	Nein
8	Enthaltungen

mehrheitlich angenommen.

2. Neustrukturierung (Präsidium / Landesspielleiter)

Friess: stellt den Gedankengang vor, der dem Antrag vorausging.

Becking: Findet das Modell gut, aber fordert dann auch 12 Mannschaften in Saarland- und Verbandsliga, damit auch kein kampflös in die Klassen kommt und möchte eine Auskunft über die genaue Auf- und Abstiegsregelung bekommen.

Friess: Eine genaue Auf- und Abstiegsregelung liegt doch bereits vor und der neue Rahmenterminplan berücksichtigt bereits 11 Runden.

Czech: Empfindet 11 Runden als zu viel.

Müller: Die Reform der Ligen muss kommen. Aber bei der Zusammenlegung von Bezirks- und Kreisliga werden zu viele (v.a. Jugend-) Mannschaften sinnlos abgeschlachtet und deren Motivation geht verloren.

Alt: Die Möglichkeit neue Spieler an den Spielbetrieb heranzuführen geht verloren. Man darf jetzt nicht die Pyramide nach oben füllen und die Basis schmälern, sondern oben spitzen, d.h. konkret: 1 SL, 1 VL und zwei Bezirksligen und 2-3 Kreisligen. Auch die Abstiegsregelung von 4 der 12 Mannschaften der SL und VL ist zu viel.

Bender: wenn man oben auffüllt, haben wir ein zu großes Leistungsgefälle. Im SSV gibt es zu wenig starke Mannschaften und es kann keine Lösung sein jetzt die wenigen starken Mannschaften noch mit den schwachen zusammenzuwerfen, denn daraus resultiert nur Leistungs-, Motivations- und Nachwuchsverlust.

Henschel: Wir müssen die SL und VL als Pufferklassen erhalten, da man nie im Voraus weiß, wie viele Mannschaften aus der Oberliga absteigen. Das Puffersystem funktioniert jedoch mit 12 Mannschaften nicht.

Kupsch: Strukturänderungen können nur von oben nach unten gehen und (das muss ein Grundsatz sein) man muss eine Nachwuchsliga erhalten, um die Jugend bzw. generell schwächere Spieler in die Verbandsrunde zu integrieren.

Weirich: Merkt an, dass sowohl ein 12/10/12 als auch ein 12/10/10 Mannschaftssystem mit großer Wahrscheinlichkeit nicht in Frage kommt. Grundgedanke war bei der Erarbeitung des Antrages eine Pyramidenform zu entwickeln ohne dabei Vereine herunterstufen zu müssen.

Blasius: Macht den Vorschlag die KL beizubehalten und dafür auf Sechsermannschaften zu reduzieren.

Becking: Findet, dass vier Absteiger aus der VL zu viele sind. Man könne doch auch SL und VL eingeleisig fahren und KL zu anderen Terminen spielen lassen mit max. 2 Spielern mit einer DWZ > 1500 als Fahrer, damit die Kinder spielen können.

Weber: 12 Mannschaften in der SL sind möglich. Das Auf- und Abstiegsproblem muss in der Klasse gelöst werden, d.h. im Extremfall: 2 OL-Absteigern steigen 4 aus der SL ab.

Bastian: zieht ein Fazit aus der Diskussion:

Die eindeutige Mehrheit der Anwesenden ist für -- eine SL mit 12 Mannschaften
-- eine VL mit 12 Mannschaften
-- sowie 2 BL und 2-3 KL

Top 8: Zukunft der Rochade Saarland

Beyer-von-Gablenz: Sagt, dass er die Redaktion schweren Herzens gesundheitsbedingt abgeben muss. Die Rochade ist das offizielle und einzige Verkündigungsorgan im SSV das in schriftlicher Form vorliegt.

Bastian: Es ist dank Frank Beyer – von Gablenz bereits ein Nachfolger gefunden: Thomas Deutsch (Gema St. Ingbert), der ebenfalls eine Pauschale von 1000.- € im Jahr erhalten soll.

Müller: Die Rochade ist wichtig, aber der SSV hat auch nicht mehr so viel Geld. Man sollte, da Thomas Deutsch keine Qualifikationen vorgelegt hat, das Honorar vorläufig kürzen bis er sich bewährt hat und bewiesen hat, dass er dasselbe Niveau hat wie Frank BvG. Im Anschluss sollte man das Gehalt aber auch nicht mehr im vollen Maß zahlen.

Gerhard: findet, dass die Arbeit honoriert werden müsse und im Endeffekt sind es 5€ pro Seite, was nicht zu viel ist. Notfalls muss man Sponsoren finden.

Friess: Die Vereine müssen das Medium mehr nutzen.

Becking: gibt zu bedenken, dass es auch Leute und Vereine gibt, die keinen Internetzugang besitzen und wenn es finanzierbar ist, muss man sie auch erhalten, obwohl die 1000€ besser in die Jugend investiert wären, da auch dort alle ehrenamtlich arbeiten.

Bastian: stellt zur Anstimmung die Frage: „Soll die Rochade so weitergeführt werden wie bishermith Thomas Deutsch als neuem Redakteur?“ an die GV.

Abstimmung:

160	Ja
5	Nein
34	Enthaltungen

Die Abstimmung hat entschieden, dass die Rochade wie bisher weitergeführt wird.

Top 9: Haushalt 2010

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Haushalt wird einstimmig bei 7 Enthaltungen angenommen.

Top 10: Verbandsprogramm 2010

Es gibt keine Wortmeldungen. Das Verbandsprogramm wird einstimmig bei 16 Enthaltungen angenommen.

Top 11: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird beschlossen. Marion Thewes wird einstimmig zur Versammlungsleiterin gewählt.

Top 12: Wahlen nach §11 (gerade Jahreszahlen)

Amt	Kandidat	Ja	Enthaltung	Nein	Gewählt
Präsident	Herbert Bastian	151	10	32	Ja
Ressortleiter Spielbetrieb	Werner Friess	Einstimmig	0	11	Ja
Ressortleiter Breitenschach	Wolfgang Weirich	Einstimmig	0	2	Ja
Ressortleiter Ausbildung	Ronny Heisel	Einstimmig	0	0	Ja

Top 13: Wahl der Spielkommission

<u>Amt</u>	<u>Kandidat</u>	<u>Ja</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>Nein</u>	<u>Annahme</u>
Voritzender	F-J Becking Hans Gerhard	80 57	14	0	Becking nimmt das Amt an
Mitglied 1	Hans Gerhard	Einstimmig	3	0	Ja
Mitglied 2	Christoph Dudek	Einstimmig	3	0	Ja
Ersatzmann 1*	Wolfgang Bender	128	17	0	Ja
Ersatzmann 2 *	Thomas Deutsch	80	17	0	Ja

* := Auf Antrag von F. Henschel wurden die Ersatzmänner der Spielkommission geheim gewählt, da es drei Kandidaten gab: (1) Wolfgang Bender mit 128 Ja – Stimmen, (2) Thomas Deutsch mit 80 Ja – Stimmen, (3) Eduard Radtke mit 55 Ja – Stimmen.

Top 14: Wahl der Schiedskommission

<u>Amt</u>	<u>Kandidat</u>	<u>Ja</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>Nein</u>	<u>Angenommen</u>
Vorsitzender	Horst Wagner	Einstimmig	0	0	Ja
Mitglied 1	Edgar Velten	Einstimmig	0	0	Ja
Mitglied 2	Willi Schuh	Einstimmig	0	0	Ja
Ersatzmann 1	Christian Baus	Einstimmig	8	0	Ja
Ersatzmann 2	Martin Marburger	Einstimmig	8	0	Ja

Top 15: Wahl eines Kassenprüfers

Vorschlag: Wolfgang Kupsch Ja: Einstimmig bei 0 Enthaltungen. Er nimmt die Wahl an.

Top 16: Verschiedenes

Jungmann: fragt erneut an, wie das mit den Mitgliederbeiträgen gehandhabt wird, wenn ein Spieler während des Jahres wechselt.

Dies wird nach einer kontroversen Diskussion auf die Vorstandssitzung am 19.5. vertagt.

Henschel: stellt die Frage, ob es nicht möglich sei Schulschachmannschaften unter vergünstigten Bedingungen in den Spielbetrieb des SSV einzugliedern. Dieses Thema wird an die Schulschachreferentin Frau Holle zur Bearbeitung verwiesen.

Simons: Sollte der SSJ nicht besser über die Satzung ein prozentualer Anteil des Haushaltes zugesprochen werden, um die Planung der SSJ zu erleichtern?

Bastian: Lehnt dies ab, da man so flexibler mit dem Geld des SSV umgehen kann, zumal die Planung des Haushaltes immer sehr gut funktioniert. Der SSV muss auch die Möglichkeit haben, bei schlechter Finanzlage einschneidende Sparmaßnahmen zu ergreifen.

Nowacki: macht den Vorschlag die GV an Vereine zu vergeben, die ein Jubiläum haben

Der Präsident bedankt sich bei der GV und schließt die Sitzung um 18:08 Uhr.

Gez. Herbert Bastian

Präsident

Gez. Frederik Simon

Protokollführer